

Anlage 1 – „Liniennetz der Zukunft“ – Maßnahmenbeschreibung Liniennetz

Inhalt:

1. Grundannahmen zur verkehrsplanerischen Untersuchung
2. Maßnahmen der Umsetzungsstufe 1 im Detail
3. Maßnahmen der Umsetzungsstufe 2 im Detail
4. Maßnahmen der Umsetzungsstufe 3 im Detail
5. Themen aus der Beteiligung Stadtbezirksbeiräte (SBB), Ortschaftsräte (OR) und mitzeichnende Ämter
6. Ausblick

1. Grundannahmen zur verkehrsplanerischen Untersuchung

Die Netz- und Linienkonzeption in der Ausgestaltungsphase wurde unterstützt durch die Verwendung eines Integrierten Verkehrsmodells (IVML), dessen Strukturdaten hierzu aktualisiert wurden. Neue Angebote haben sich erfahrungsgemäß nach etwa drei Jahren vollständig etabliert und weisen somit zu diesem Zeitpunkt ihren vollen Nutzen aus, weshalb für die Aktualisierung der Zeitpunkt das Prognosejahr 2027 festgelegt und die Einwohnerentwicklung für dieses Jahr fortgeschrieben wurden. Der Eckwert der Entwicklung stammt aus der damals gültigen Bevölkerungsvorausberechnung (2019). Diese sah in der Hauptvariante ein Bevölkerungswachstum auf 637.200 Einwohner vor. Um eine möglichst feinräumige Verteilung der Einwohnerentwicklung vorzunehmen, wurden die größten Neubauvorhaben in der Stadt Leipzig recherchiert und geolokalisiert.

2. Maßnahmen der Umsetzungsstufe 1 im Detail

Es wird beabsichtigt, alle nachfolgend aufgeführten Maßnahmen bis spätestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2024 umzusetzen.

Angebotsverbesserungen ohne Liniennetzveränderungen:

Ausweitung Normalverkehrszeit 19 – 20:30 Uhr / Verlängerung 10-Minuten-Takt

Die bislang um 19 Uhr endende Normalverkehrszeit (NVZ) wird als Ergebnis des Untersuchungsauftrags U1a bis 20:30 Uhr ausgedehnt. Das bedeutet, dass der 10-Minuten-Takt aller Straßenbahnlinien sowie der Buslinien 72/73 und 89 um eineinhalb Stunden ausgeweitet wird. Diese Verbesserung gilt ergänzend auch an Samstagen.

Geplante Umsetzung: Dezember 2023

Ausweitung Spätverkehr Bus

Auf ausgewählten und für Pendler besonders bedeutsamen Buslinien wird das Angebot im Spätverkehr nach 20:30 Uhr ausgeweitet:

- **Linie 74:** montags bis samstags 15-Minuten-Takt im Abschnitt Lindenau – Stötteritz zwischen 20:30 und 22:30 Uhr (statt 30-Minuten-Takt) sowie 30-Minuten-Takt auf der gesamten Linie zwischen 22:30 und 0:30 Uhr (statt 60-Minuten-Takt)
- **Linie 79:** montags bis samstags Verlängerung der Betriebszeit von 20:30 Uhr bis 22:30 Uhr
- **Linie 80:** montags bis samstags Verlängerung der Betriebszeit von 23:30 Uhr bis 0:30 Uhr

Geplante Umsetzung: Dezember 2023

Taktverdichtung Linie 91 (GVZ)

Auf der **Linie 91** wird das Angebot montags bis freitags auf einen tagesdurchgängigen 30-Minuten-Takt verdichtet. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass sich neben dem Schwerpunkt Porsche und weiteren Betrieben aus der Automobilbranche auch zahlreiche weitere Unternehmen verschiedener Branchen mit unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen angesiedelt haben, die ein durchgehendes Angebot von 4 bis 24 Uhr erfordern.

Geplante Umsetzung: Dezember 2023

Angebotsverbesserungen mit Liniennetzveränderungen:

Quartierserschließung Anger-Crottendorf, Vorlaufbetrieb

Im Vorlauf der dritten Umsetzungsstufe (ab 12/2026; siehe Seite 11) mit der hier vorgesehenen Verlängerung der Buslinie 89 von Connewitzer Kreuz – Neues Rathaus zum Augustusplatz, Täubchenweg nach Anger-Crottendorf (Gregor-Fuchs-Straße) erfolgt ein Vorlaufbetrieb in Form eines Quartiersbuses auf dem Linienweg Gregor-Fuchs-Str. – Th.-Neubauer-Str. – Täubchenweg – Gerichtsweg – Dresdner Str. – Breite Str. – Th.-Neubauer-Str. – Gregor-Fuchs-Straße. Erstmalig erfolgt eine Erschließung des Gebiets nördlich der Zweinaundorfer Straße in Anger-Crottendorf. Die Bedienung erfolgt Mo-Fr ca. 5 bis 19 Uhr im 15-Minuten-Takt, 19 bis 22 Uhr sowie samstags ab 8 Uhr im 30-min-Takt. Mit dieser Linienführung wird sowohl der Tiefenerschließung in Anger-Crottendorf wie auch der Verknüpfung mit dem Straßenbahn- und Busnetz auf der Breiten und Dresdner Straße Rechnung getragen. Zudem verbessert sich schon frühzeitig die Erschließung entlang des Täubchenwegs u.a. mit dem neuen Gymnasium „Schraderhaus“.

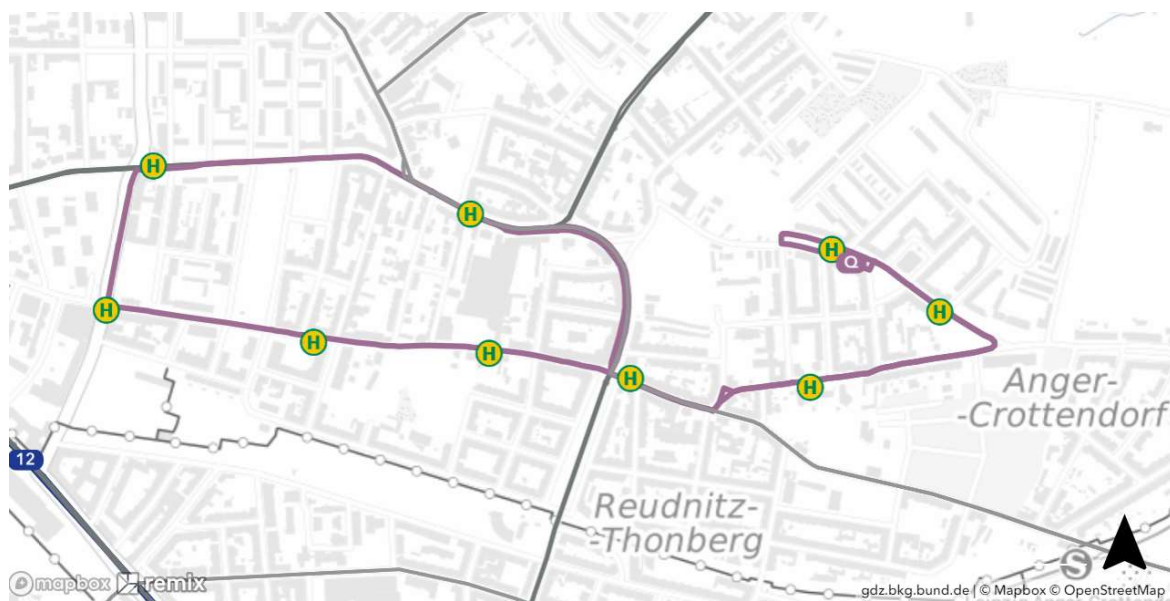


Abbildung 1: Quartiersbus Anger-Crottendorf – Täubchenweg

Geplante Umsetzung: Januar 2024

Neues Konzept Industriepark Nord (Erste Ausbaustufe)

Momentan werden der Industriepark Nord sowie die umliegenden Ortschaften Seehausen, Göbschelwitz, Hohenheida und Gottscheina mit den Buslinien 86 und 86A erschlossen. Das aktuelle Angebot dieser Linien ist ein schwer überschaubares Konstrukt mit vielen verschiedenen Linienwegen und ohne durchgehende Vertaktung. Mit der kontinuierlichen Erweiterung des BMW-Werks und den Neuansiedlungen von Logistikbetrieben sind die unterschiedlichen Belange des Berufsverkehrs von und zum Industriepark Nord einerseits und der Schüler- und sonstigen Verkehre für die umliegenden Stadtteile andererseits immer schwerer unter einen Hut zu bringen. Daher wird das Liniennetz neu geordnet mit dem Ziel einheitlicher Linienführungen und einer besseren Vertaktung. Die Erschließungen der o.g. Ortschaften und des Industrieparks Nord werden entkoppelt und erfolgen je-

weils mit einer eigenen Buslinie. Das Angebot im Industriepark Nord wird zu den Schichtwechselzeiten des BMW-Werks, insbesondere in den späten Abendstunden, verdichtet. Zudem wird die Anbindung des Industrieparks Nord von Mockau aus erheblich verbessert. Somit verkürzen sich für Pendler im Leipziger Norden, Nordosten und Osten die Arbeitswege, da nicht mehr der gesamte Berufsverkehr über den S-Bahnhof Leipzig-Messe abgewickelt werden muss.

Kern des Konzeptes ist die **neue Linie 84** mit dem Fahrtweg S-Bf. Messe – Messe-Allee – BMW-Werk – Plaußig, Gewerbegebiet – Mockau, Post. Diese Linie fährt rund um das BMW-Werk, bedient alle Zugänge zum Werk und vom Tor 1 aus auf kürzestem Wege über das Gewerbegebiet Plaußig, die Dingolfinger und Stralsunder Straße zur südlichen Endhaltestelle Mockau, Post. In der Stralsunder Straße wird mit zwei neuen Haltestellen die Erschließung der Großwohnsiedlung Mockau-Nord erheblich verbessert. In Mockau werden die weiterführenden Linien 1, 9 und 80 sowie der S-Bahnhof Leipzig Mockauer Straße erreicht. Die Linie 84 verkehrt in der ersten Ausbaustufe montags bis freitags von ca. 5 – 8 Uhr, 13 – 17 Uhr und 21 – 24 Uhr im 30-Minuten-Takt mit zeitweiser Verdichtung auf einen 10-/20-Minuten-Takt zwischen S-Bf. Messe und BMW Tor 1. Am Wochenende erfolgt die Bedienung bedarfsorientiert. Die heutige Teillinie 86A geht in der neuen Linie 84 auf. Eine weitere Angebotserweiterung ist mit der zweiten Ausbaustufe Ende 2026 geplant.

Die bereits bestehende stündliche Linienverknüpfung der **Linien 82 und 86** in der Relation S-Bf. Messe – Seehausen – Göbschelwitz – Hohenheida – BMW Zentralgebäude – Plaußig – Portitz – Thekla bleibt ergänzend zur Linie 84 erhalten und verkehrt künftig unter der einheitlichen **Liniennummer 82**. Die **Linie 86** verkehrt nur noch zwischen dem S-Bf. Messe, Seehausen, Göbschelwitz, Hohenheida und Gottscheina montags bis samstags im Stundentakt. Ab ca. 9 Uhr wird zusätzlich mit allen Fahrten der Sachsenpark bedient. In der Überlagerung der Linien 82 und 86 ergibt sich montags bis freitags tagsüber zwischen S-Bf. Messe, Seehausen, Göbschelwitz und Hohenheida ein Angebot von zwei Fahrten je Stunde und Richtung, zu den übrigen Zeiten von einer Fahrt je Stunde und Richtung. Abends und sonntags erfolgt die Anbindung dieser Gebiete zunächst weiter wie bisher mit dem Anruflinientaxi (Alita), bevor dann in der zweiten Umsetzungsstufe Ende 2025 das bestehende Flexa-Angebot in Seehausen auf Göbschelwitz, Hohenheida und Gottscheina ausgeweitet wird.

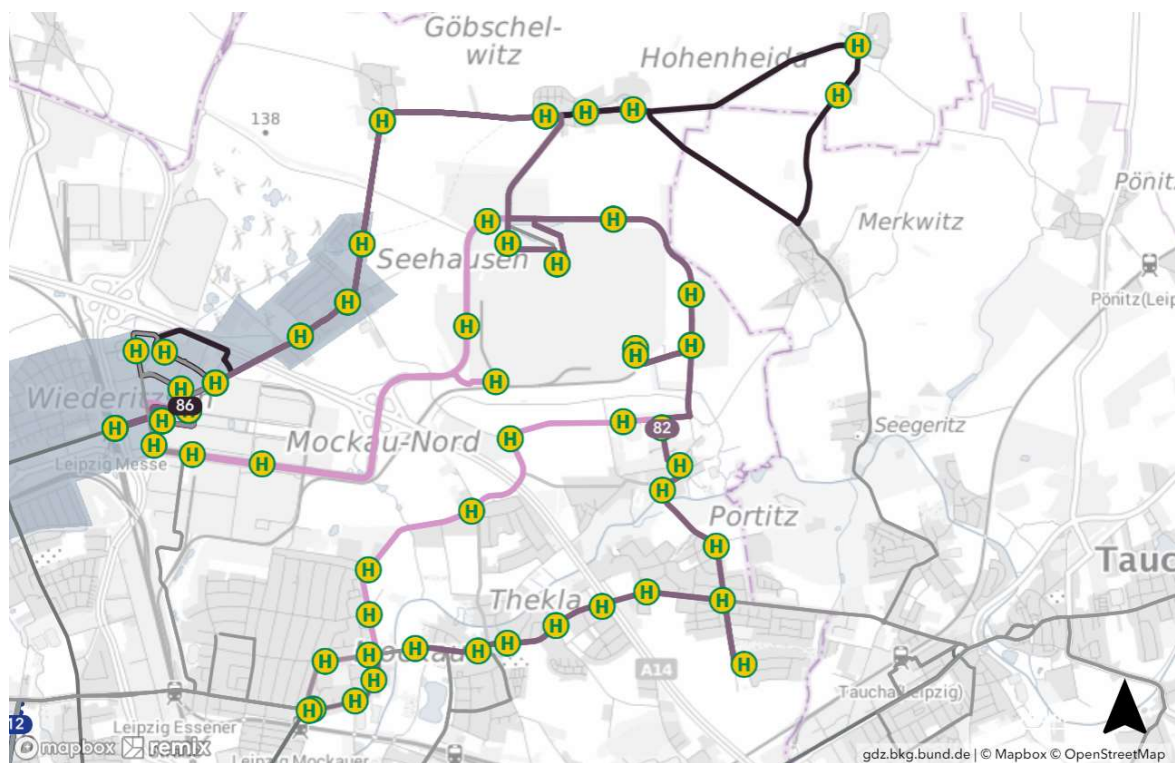


Abbildung 2: Liniennetz im Industriepark Nord

Geplante Umsetzung: Januar 2024
(Flexa-Erweiterung Seehausen Dezember 2025)

Flexa-Erweiterung des Bestandsgebietes Südost auf Johannishöhe, Mölkau Süd und Baalsdorf

Das bestehende **Flexa-Gebiet Südost** wird nach Westen um die **Johannishöhe** entlang der Leinestraße bis zur Bornaischen Straße und im Norden um **Mölkau-Süd** (südlich der Zweinaundorfer Straße) sowie **Baalsdorf** erweitert. Die Erschließungslücke in Mölkau-Süd nördlich und südlich der Albrechtshainer Straße mit Entfernungen von bis zu 1 km zur nächsten Haltestelle von Bus oder Straßenbahn wird mit Flexa geschlossen. In Baalsdorf werden ebenfalls Erschließungslücken abseits der Zweinaundorfer Straße mittels Flexa behoben

Entlang der Leinestraße stellt Flexa ein viel attraktiveres Angebot als die nur stündlich verkehrende **Linie 108** dar, die in diesem Bereich durch das neue Flexa ausgetauscht wird. Für eine Taktverdichtung der Linie 108 gemäß den Anforderungen des Nahverkehrsplanes als Alternative zu Flexa ist die Verkehrsnachfrage im Zuge der Leinestraße zu gering. Noch geringer ist die Nachfrage auf dem Stadtgrenzen überschreitenden Abschnitt der Linie 108 von Dölitz nach Markkleeberg, weshalb der Landkreis Leipzig und die Stadt Markkleeberg im Rahmen der Evaluation des Stadtverkehrs in Markkleeberg mittelfristig nicht mehr mit der Linie 108 planen. Die Verbindung von Markkleeberg in den Leipziger Süden und Südosten wird bereits ausreichend von der im 30-Minuten-Takt verkehrenden Regionalbuslinie 106 sichergestellt.

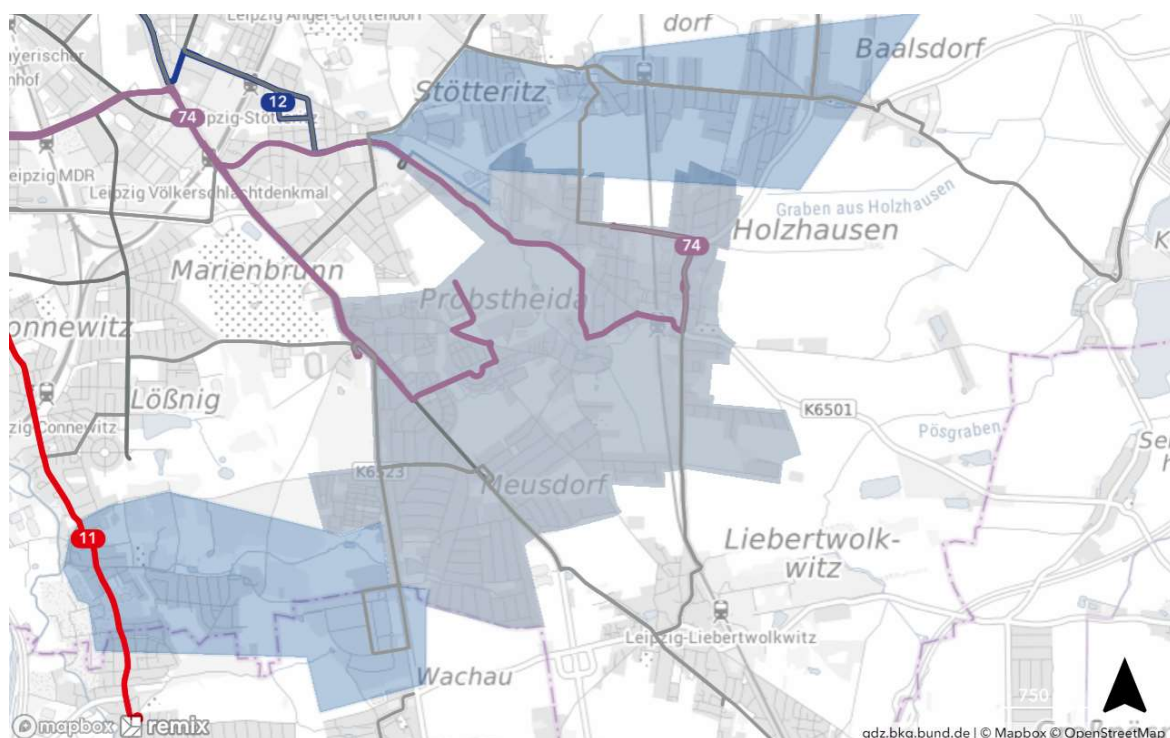


Abbildung 3: Erweiterung des Flexa-Gebietes Südost nach Mölkau / Baalsdorf und Johannishöhe

Geplante Umsetzung:

Einführung Flexa im Januar 2024;

Wegfall Linie 108 im Dezember 2024 und vollständiger Ersatz durch Flexa innerhalb des Leipziger Stadtgebietes

Taktverdichtung Linie 11E nach Hänichen

An der Stadtgrenze zwischen Leipzig und Schkeuditz wird in Hänichen in der zweiten Jahreshälfte 2024 eine neue Wendeschleife für die Straßenbahn in Betrieb genommen. Danach können die bislang in Wahren endenden Fahrten der **Linie 11E bis Hänichen** verlängert werden, womit sich zwischen Wahren und Stadtgrenze das Angebot verdoppelt. Insbesondere erhält der gesamte Stadtteil Lützschena-Stahmeln montags bis samstags tagsüber einen 10-Minuten-Takt statt des bisherigen 20-Minuten-Takts. Das Fahrtenangebot über die Stadtgrenze hinaus nach Schkeuditz bleibt unverändert.

Geplante Umsetzung: November 2024 (bzw. mit Fertigstellung der Wendeschleife Hänichen)

Verlängerung Linie 12 nach Stötteritz

Die **Linie 12** wird vom regulären Endpunkt Johannisplatz über die Prager Straße und Riebeckstraße nach Stötteritz verlängert. Das Angebot in der nördlichen Prager Straße und in Stötteritz wird damit fast verdoppelt, an Werktagen entstehen neue 5-Minuten-Achsen mit den Linien 12 und 15 in der nördlichen Prager Straße und den Linien 4 und 12 in Stötteritz. Damit wird zum einen der dynamischen Entwicklung in der Prager Straße mit neuen Wohn-, Gewerbe- und Schulstandorten Rechnung getragen und zum anderen erhält Stötteritz eine zweite und schnellere Innenstadtanbindung sowie eine Direktverbindung zu den Zielen entlang der nördlichen Prager Straße. Zudem wird der S-Bahnhof Stötteritz als Verknüpfungspunkt in die Region aufgewertet.

Der neue Abschnitt der Linie 12 wird montags bis freitags von 5 bis 20:30 Uhr, samstags von 8 bis 20:30 Uhr und sonntags von 12 bis 19 Uhr bedient, zu den übrigen Zeiten endet die Linie weiterhin am Johannisplatz. Im Gegenzug entfallen die bisher nur in der Hauptverkehrszeit angebotenen Verstärkerfahrten der Linie 4E zwischen Hauptbahnhof und Riebeck-/Stötteritzer Straße.



Abbildung 4: Verlängerung der Linie 12 über Prager Straße nach Stötteritz

Geplante Umsetzung: Dezember 2024

Verlängerung Linie 74 nach Leutzsch, Taktharmonisierung Linien 130/131 und Flexa Rückmarsdorf

Der Raum Leutzsch / Lindenau weist in den vergangenen Jahren eine äußerst positive Entwicklung auf, die Verkehrsnachfrage im ÖPNV steigt, der Wunsch nach besserer Erschließung in Alt-Lindenau auch. So wird zur Entlastung der Straßenbahnlinie 7 die **Linie 74** vom Lindenauer Markt bis zum ehemaligen Straßenbahnhof Leutzsch verlängert. Aufgrund der beengten Straßenverhältnisse in der Georg-Schwarz-Straße wird die Linie zunächst nur stadtwärts über einen Teil der Georg-Schwarz-Straße verkehren können, landwärts ist eine Linienführung über die William-Zipperer-Straße notwendig. Nach einem Ausbau der Georg-Schwarz-Straße ist hier ein Busverkehr in beiden Richtungen und damit auch die attraktive Anbindung des Diakonissenkrankenhauses geplant.

Mit der Verlängerung der Linie 74 entsteht eine neue Direktverbindung zwischen Leutzsch bzw. Alt-Lindenau und Plagwitz / Schleußig / Südvorstadt. Der bisher notwendige Umstieg am Lindenauer Markt oder am Straßenbahnhof Angerbrücke ist nicht mehr erforderlich. In Leutzsch erfolgt die Führung durch die Rathenastraße bis zur Endstelle am ehemaligen Straßenbahnhof Leutzsch. Damit wird der östliche Bereich von Leutzsch wieder mit einer Buslinie erschlossen und wird ergänzt durch

das weiter bestehende Flexa-Angebot vor allem zur Anbindung des östlichen Ortsteils an den S-Bahnhof Leutzsch. Im Gegenzug entfallen die heute mit Flexa-Fahrzeugen durchgeführten morgendlichen Schülerfahrten der **Linie 67**. Die Erschließung von Alt Lindenau wird mit neuen Haltestellen entlang der William-Zipperer-Straße erheblich verbessert. Insbesondere wird in Höhe Friesenstraße eine lokale Erschließungslücke geschlossen. Dafür wird die Haltestelle Lindenau, Nathanaelkirche nur noch mit wenigen dort beginnenden oder endenden Fahrten bedient.

Die Bedienung von **Rückmarsdorf** erfolgt zwar bereits in ausreichender Häufigkeit (montags bis freitags tagsüber mindestens 3 Fahrten pro Stunde und Richtung in Summe der Linien 130 und 131), jedoch ohne sauberen Takt. Grund hierfür ist, dass die Fahrplanlagen der überregionalen Linie 131 als PlusBus-Linie in Sachsen und landesbedeutsame Buslinie in Sachsen-Anhalt nicht frei wählbar, sondern in Abstimmung mit NASA und ZVNL auf die Anschlussknoten Leipzig Hauptbahnhof und Merseburg auszurichten sind. Um das Angebot für Rückmarsdorf von den Fahrplanzwängen der Linie 131 unabhängig zu machen, wird die **Linie 130** (Angerbrücke – Rückmarsdorf – Frankenheim – Dölzig – Markranstädt) auf dem innerstädtischen Abschnitt Angerbrücke – Rückmarsdorf montags bis freitags tagsüber auf einen 20-Minuten-Takt verdichtet, so dass zusammen mit der Linie 131 künftig mindestens 4 Fahrten pro Stunde und Richtung, zeitweise sogar 5 Fahrten pro Stunde und Richtung zur Verfügung stehen. Das Angebot für Rückmarsdorf liegt damit künftig deutlich über dem Mindestbedienstandard (3 Fahrten pro Stunde und Richtung). Ein Teil der Fahrten der Linie 130 führen wie bisher weiter in den Landkreis Leipzig bzw. nach Nordsachsen, die übrigen Fahrten enden an der Haltestelle Rückmarsdorf, Einkaufspassage. Am Wochenende wird unverändert ein 30-Minuten-Takt angeboten (samstags mit der Linie 131, sonn- und feiertags mit der Linie 130). Die Erschließung des relativ weit von den Busachsen entfernt liegenden alten Ortskerns von Rückmarsdorf sowie die Anbindung an den Hp. Rückmarsdorf des SPNV erfolgt ergänzend durch eine entsprechende Erweiterung des **Flexa-Gebietes Leutzsch** als neues **Flexa-Gebiet „West“**.

Für die Erschließung der Spinnerei ist künftig kein regulärer Linienverkehr mit der **Linie 64** vorgesehen. Veranstaltungsverkehre mit einem zu erwartenden hohen Verkehrsaufkommen werden jedoch nach Bedarf durch eine Sonderlinie abgedeckt werden. Durch die umliegenden Haltestellen wird die Spinnerei weiterhin erschlossen (nähere Details hierzu siehe Textteil der Vorlage Kapitel 2.4).

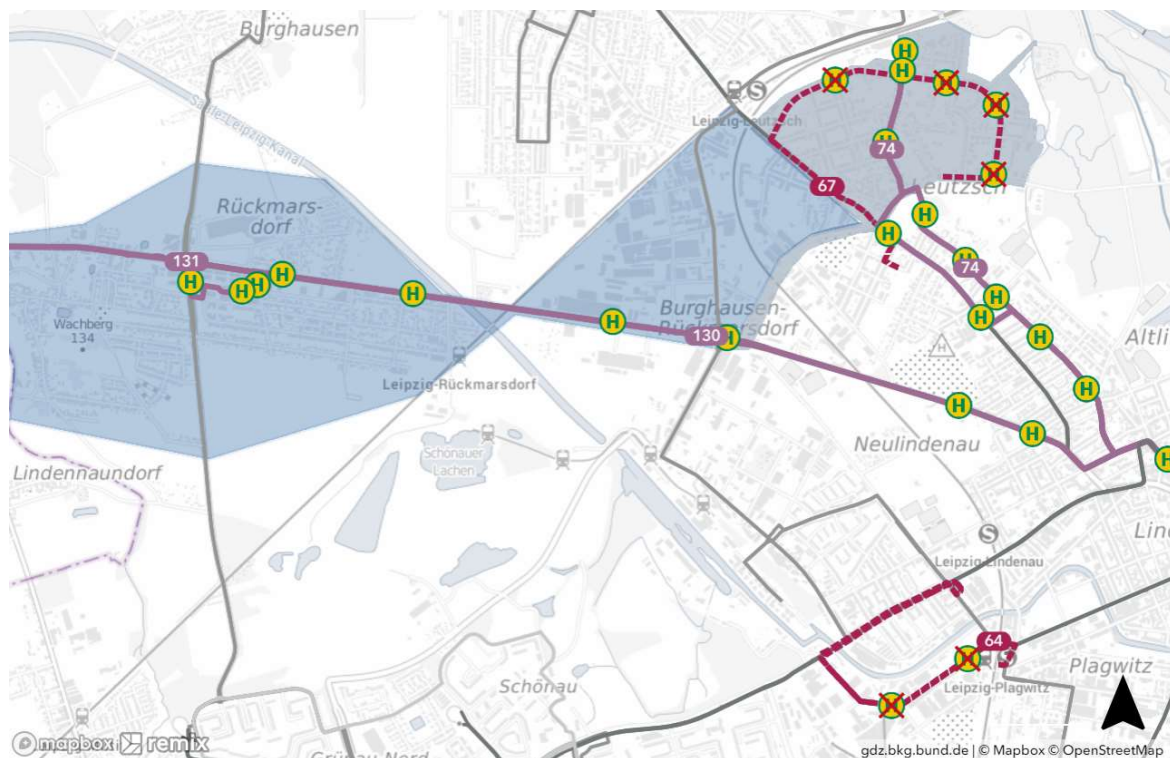


Abbildung 5: Angebotsänderungen im Raum Lindenau /Leutzsch und Rückmarsdorf

Geplante Umsetzung: Dezember 2024.

3. Maßnahmen der Umsetzungsstufe 2 im Detail

Es wird beabsichtigt, alle Maßnahmen zum Fahrplanwechsel 2025 (Dezember 2025) umzusetzen.

Angebotsverbesserungen ohne Liniennetzveränderungen:

Ausweitung Früh- und Spätverkehr / Verlängerung 10-Minuten-Takt (2. Teil)

Der Beginn des 10-Minuten-Taktes für alle Straßenbahnlinien sowie für die Buslinien 72/73 und 89 wird früh um eine halbe Stunde von 6:30 auf 6 Uhr vorgezogen, nachdem der 10-Minuten-Takt in der ersten Umsetzungsstufe bereits von 19 auf 20:30 Uhr verlängert wurde (vgl. Seite 1).

Ergänzend werden neben den Buslinien 72/73 und 89 montags bis freitags auch alle anderen Hauptbuslinien nachgezogen und verkehren dann analog zur Straßenbahn von 6 bis 20:30 Uhr im 10-Minuten-Takt. Dies betrifft die Linien 60, 65, 70, 74, 80 und 90. Samstags verkehren die genannten Linien weiterhin im 15-Minuten-Takt. Zudem wechseln alle Straßenbahn- und Hauptbuslinien an Samstagen bereits eine Stunde früher um 7:15 statt 8:15 Uhr vom 30- auf einen 15-Minuten-Takt.

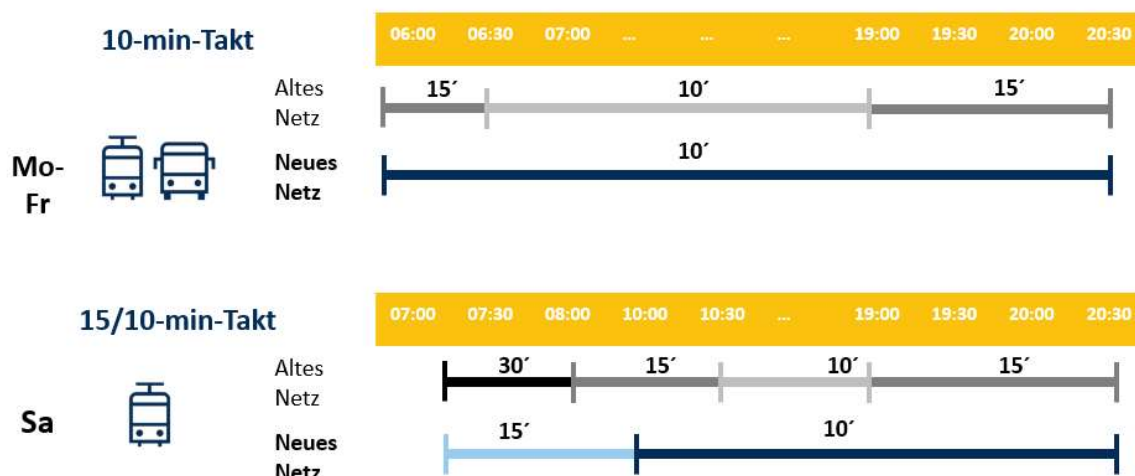


Abbildung 6: Taktzeitveränderungen der Straßenbahn- und Hauptbuslinien

Geplante Umsetzung: Dezember 2025

Angebotsverbesserungen mit Liniennetzveränderungen:

Verlängerung Linie 14 nach Eutritzsch

Die bislang nur zwischen S-Bf. Plagwitz und Hauptbahnhof verkehrende **Linie 14** wird vom Hauptbahnhof über den Wilhelm-Liebknecht-Platz und die Wittenberger Straße nach Eutritzsch bis zum **Klinikum St. Georg** verlängert. Die bisherige Umfahrung des Innenstadtrings im Uhrzeigersinn entfällt, die Linie 14 verkehrt in beiden Richtungen zwischen Westplatz und Hauptbahnhof über Neues Rathaus, Wilhelm-Leuschner-Platz und Augustusplatz. Der südliche Innenstadtring und die Friedrich-Ebert-Straße werden damit aufgewertet, die S-Bahn-Verknüpfung am Wilhelm-Leuschner-Platz gestärkt und die Linienföhrung durch klare Haltestellenbedienung in beiden Fahrtrichtungen gegenüber dem heutigen Ringverkehr für den Fahrgast transparenter.

Die Wittenberger Straße mit den Haltestellen Theresienstraße und Dessauer Straße erhält wieder eine direkte Innenstadtanbindung. Perspektivisch entsteht zudem in der Berliner Straße in Höhe der Roscherstraße eine neue Haltestelle mit kurzen Zugangswegen in das Löwitz-Quartier sowie in den geplanten neuen Stadtteil auf dem Areal des ehemaligen Freiladbahnhofs.

Das Angebot in Eutritzsch wird zwischen Eutritzscher Zentrum und Klinikum St. Georg verdoppelt (Linien 14 und 16). An Messetagen oder im Veranstaltungsverkehr kann die Linie 14 bis zum Messegelände verlängert werden und ersetzt damit die heute üblichen Verstärkerfahrten der Linie 16E.

Der Verlängerungsabschnitt wird montags bis freitags von 5 bis 20:30 Uhr, samstags von 8 bis 20:30 Uhr und sonntags von 12 bis 19 Uhr bedient. Zu den übrigen Zeiten wird die Linie 14 mit der Linie 12 zu einer Führung S-Bf. Plagwitz – Westplatz – Neues Rathaus – Wilhelm-Leuschner-Platz – Augustusplatz – Hauptbahnhof – Goedelerring – Gohlis-Nord verknüpft.

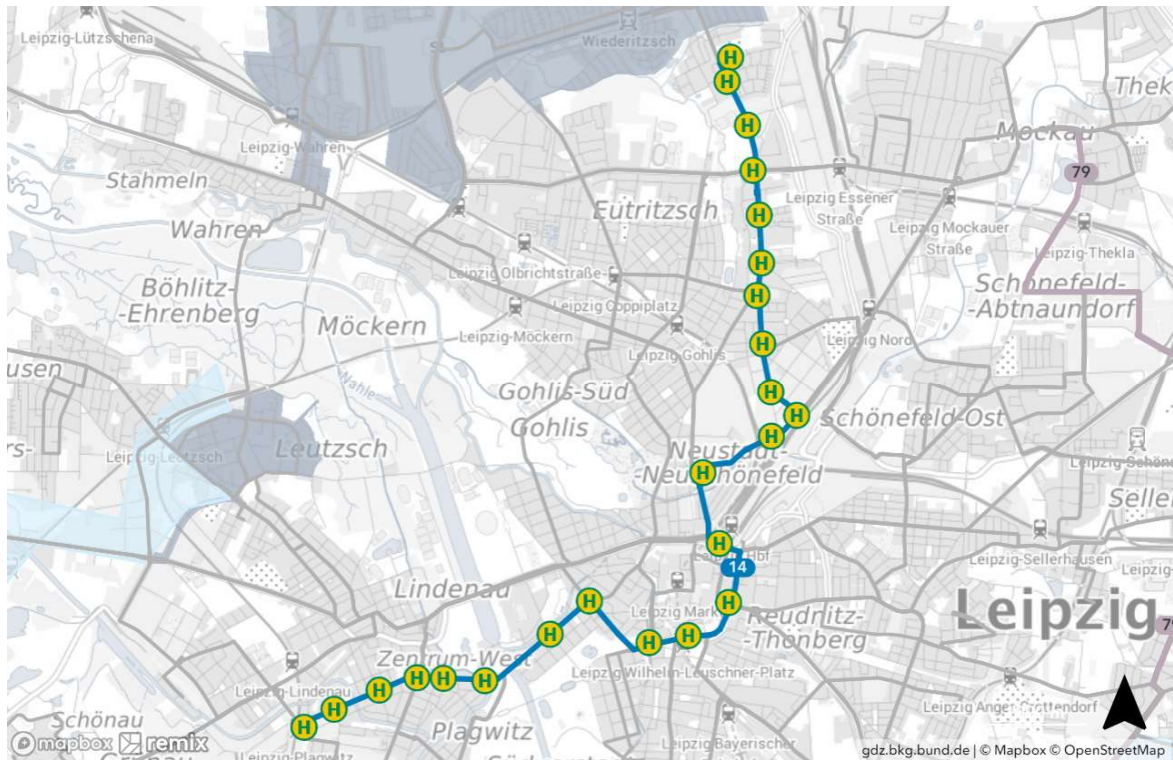


Abbildung 7: Verlängerung der Linie 14 nach Eutritzsch

Geplante Umsetzung: Dezember 2025

Taktverdichtung Linie 79 Connewitz – Paunsdorf – Sommerfeld

Die **Linie 79** wird im Abschnitt S-Bf. Connewitz – Theodor-Heuss-Straße wochentags auf einen 10-Minuten-Grundtakt, samstags auf einen 15-Minuten-Takt verdichtet. Zwischen Paunsdorf und Thekla verbleibt das Angebot im Status quo. Die aus Richtung Connewitz kommenden Verstärkerleistungen werden über die **Permoserstraße zum Paunsdorf-Center** nach Sommerfeld geführt und bieten hier einen 20-Minuten-Grundtakt. Damit werden Erschließungslücken in Paunsdorf geschlossen und attraktive Direktverbindungen entlang der nachfragestarken Achse der Linie 79 bis zum Paunsdorf-Center hergestellt. Im südlichen Bereich wird die Linie aufgrund der Taktverdichtung zu einer attraktiven Tangentialverbindung aufgewertet, welche Fahrzeiten zwischen den betreffenden Stadtteilen reduziert und die Notwendigkeit, mit der Straßenbahn über das Stadtzentrum zu fahren, vermindert.

Flexa-Erweiterung des Bestandsgebietes Südost auf Engelsdorf

Gleichzeitig wird das bereits in der ersten Umsetzungsstufe bis Baalsdorf erweiterte **Flexa-Gebiet Südost** nach Norden nach **Engelsdorf** und **Sommerfeld** ausgedehnt. Dort gibt es bisher einige Bereiche, die aufgrund der begrenzten Straßeninfrastrukturverhältnisse mittels Bus nur schwer oder gar nicht erreichbar sind. Flexa schließt diese Lücken und bietet damit deutlich kürzere Zugangszeiten zum ÖPNV mit Übergang zu S-Bahn, Straßenbahn und Stadtbus. Zudem ermöglicht auch in zentrumsfernen Gebieten die Fahrmöglichkeiten zwischen den östlichen Ortsteilen Sommerfeld, Engelsdorf, Baalsdorf, Holzhausen und Zuckelhausen, für die der Einsatz eines klassischen Busverkehrs keine ausreichende Nachfrage erwarten lässt.

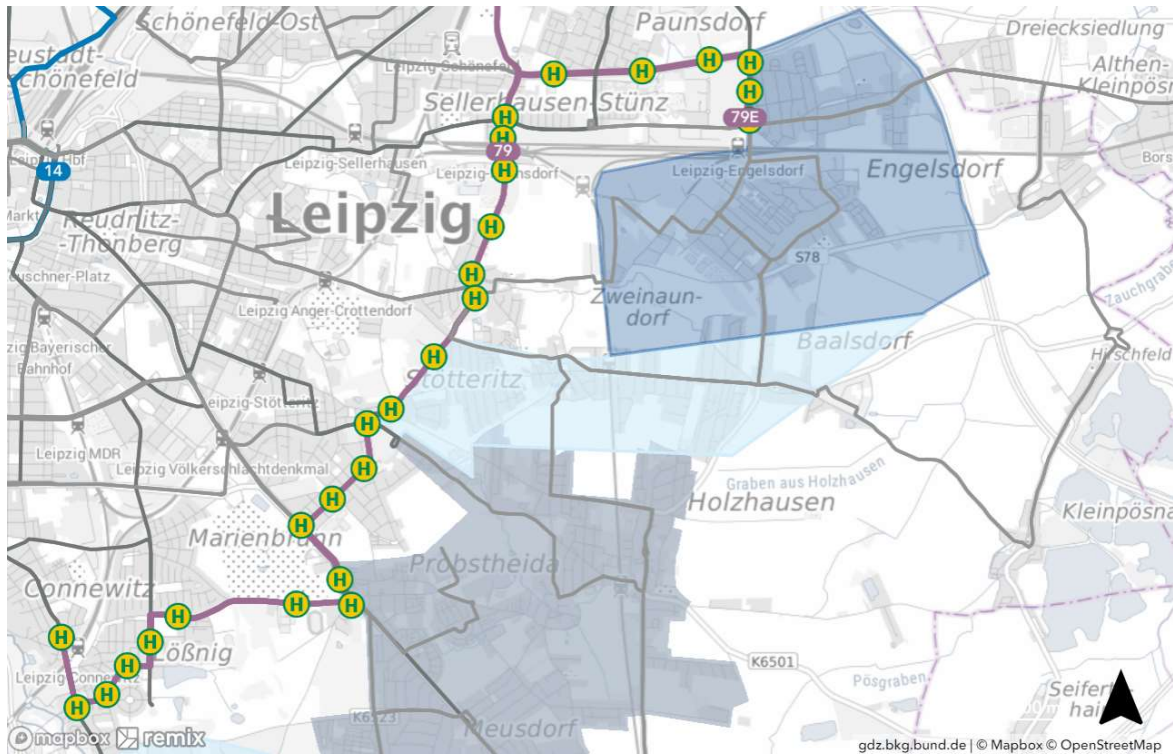


Abbildung 8: Taktverdichtung Linie 79 und Neuerschließung der Permoserstraße und Flexa-Erweiterung Gebiet Nordost bis Engelsdorf und Sommerfeld

Geplante Umsetzung: Dezember 2025

Flexa-Erweiterung des Bestandsgebietes Nord auf Göbschelwitz, Hohenheida und Gottscheina
 Das bestehende **Flexa-Gebiet Nord** wird um die Ortslagen **Göbschelwitz, Hohenheida** und **Gottscheina** erweitert, neben der Buslinie 86 steht den drei Orten somit tagsüber von 4 bis 1 Uhr Flexa zur Verfügung.

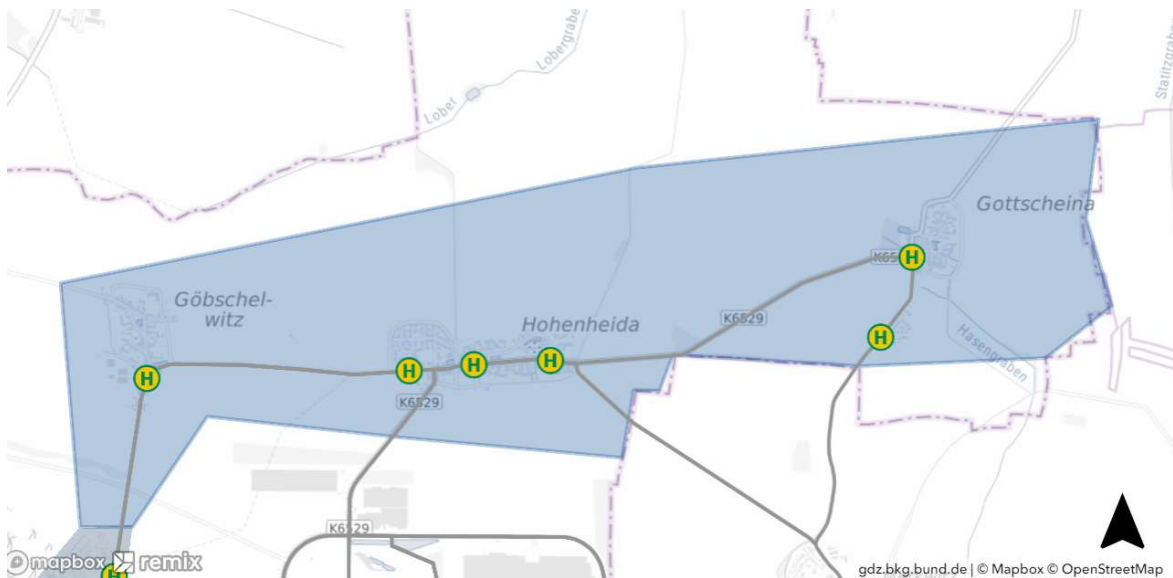


Abbildung 9: Erweiterung Flexa Nord bis Gottscheina

Geplante Umsetzung: Dezember 2025

4. Maßnahmen der Umsetzungsstufe 3 im Detail

Es wird beabsichtigt, alle Maßnahmen zum Fahrplanwechsel 2026 (Dezember 2026) umzusetzen.

Angebotsverbesserungen mit Liniennetzveränderungen:

Verlängerung Linie 89 (Connewitzer Kreuz –) Neues Rathaus – Anger-Crottendorf

Mit Fertigstellung geeigneter Bushaltestellen am Augustusplatz wird die **Linie 89** ab der Haltestelle Neues Rathaus über die zentrumsnahen Verknüpfungspunkte Wilhelm-Leuschner-Platz, Augustusplatz und Täubchenweg bis nach **Anger-Crottendorf** verlegt und bietet eine neue Direktverbindung zwischen Musikviertel und dem Leipziger Osten bis Reudnitz und Anger-Crottendorf. Hier ersetzt sie die Anfang 2024 neu geschaffene Quartiersbuslinie (siehe Seite 2). Am Wilhelm-Leuschner-Platz kann in die S-Bahn umgestiegen werden, hier und am Augustusplatz in nahezu alle Straßenbahnlinien der LVB. Die Linie 89 verkehrt weiter über den Täubchenweg und nach Anger-Crottendorf im werktäglichen 10-Minuten-Takt, am Wochenende sowie abends im 15-Minuten-Takt und bietet damit für diese Bereiche der Straßenbahn äquivalente Bedienungsqualitäten.



Abbildung 10: Führung der Linie 89 über Augustusplatz nach Anger-Crottendorf

Geplante Umsetzung: Dezember 2026

Neues Teilnetz in Grünau schafft mehr Direktverbindungen

Der Stadtteil Grünau erfährt die vergleichsweise **umfangreichste Angebotserweiterung** mit mehreren Maßnahmen. Hauptziele sind dabei die Reduzierung der Reisezeiten durch Taktverdichtungen und neue Direktverbindungen und für den Fahrgast transparente Linienführungen mit attraktiven Verknüpfungen zwischen Bus, Straßenbahn und S-Bahn.

Die Fahrten der heutigen **Linie 80E** werden im 20-Minuten-Takt ab Wahren über Leutzsch und Schönau bis Lausen verlängert und bieten künftig neue Direktverbindungen zwischen Grünau und dem Leipziger Nordwesten sowie zusammen mit der unverändert bis Lindenau, Bushof verkehrenden Linie 80 eine Taktverdichtung zwischen Wahren und Leutzsch von 20 auf 10 Minuten.

Eine **vollkommen neue Buslinie** von Miltitz via Grünau zur Südvorstadt in Richtung Reudnitz und Schönfeld schafft im 20-Minuten-Takt neue Direktverbindungen aus dem Leipziger Westen über den Süden bis in den Osten.

Die **Straßenbahnlinie 2** wird bis Lausen verlängert und bietet folglich gemeinsam mit der Linie 1 einen 5-Minuten-Takt über Grünau-Süd hinaus bis Lausen. Damit wird das Umsteigen in die südlichen Bereiche von Lausen-Grünau erheblich erleichtert. Dort ersetzt die zwischen Lausen, Buswendestelle und Lausen, Wolkenweg **verdichtete Linie 62** die heutigen Fahrten der Linie 61 über Wolkenweg, welche aus Richtung Göhrenz kommend in Lausen eingekürzt und im weiteren Verlauf durch die Linie 80 ersetzt wird. Zwischen Lausen, Buswendestelle und Schönauer Ring entsteht mit der Linie 80 ein 20- statt des bisherigen 30-Minuten-Takts. Mit diesen Angebotserweiterungen wird die **Linie 66**, die heute von ca. 8 bis 19 Uhr im 60-Minuten-Takt verkehrt und mit ca. 250 Fahrgästen am Tag eine sehr geringe Nachfrage aufweist, ersetzt. Für einen Großteil der Fahrgäste bestehen im zukünftigen Liniennetz weiterhin direkte Verbindungen (82 %), für etwa 14 % muss einmal umgestiegen, 2 % der Verbindungen mit mehrmaligem Umstieg, was mit den geplanten Taktverdichtungen jedoch stark erleichtert wird. Sechs Haltestellen werden durch den ÖPNV nicht mehr bedient, liegen aber zumeist im Einzugsbereich bestehender ÖPNV-Zugangsstellen, drei Haltestellen werden neu eingerichtet.

Auch unter Berücksichtigung des durch diese umfangreichen Angebotsverbesserungen möglichen Ersatzes der Linie 66 erhöht sich das Angebot mit Straßenbahn und Bus in **Grünau** insgesamt **um rund 25 %**, während es netzweit nur um etwa 17 % ansteigt.

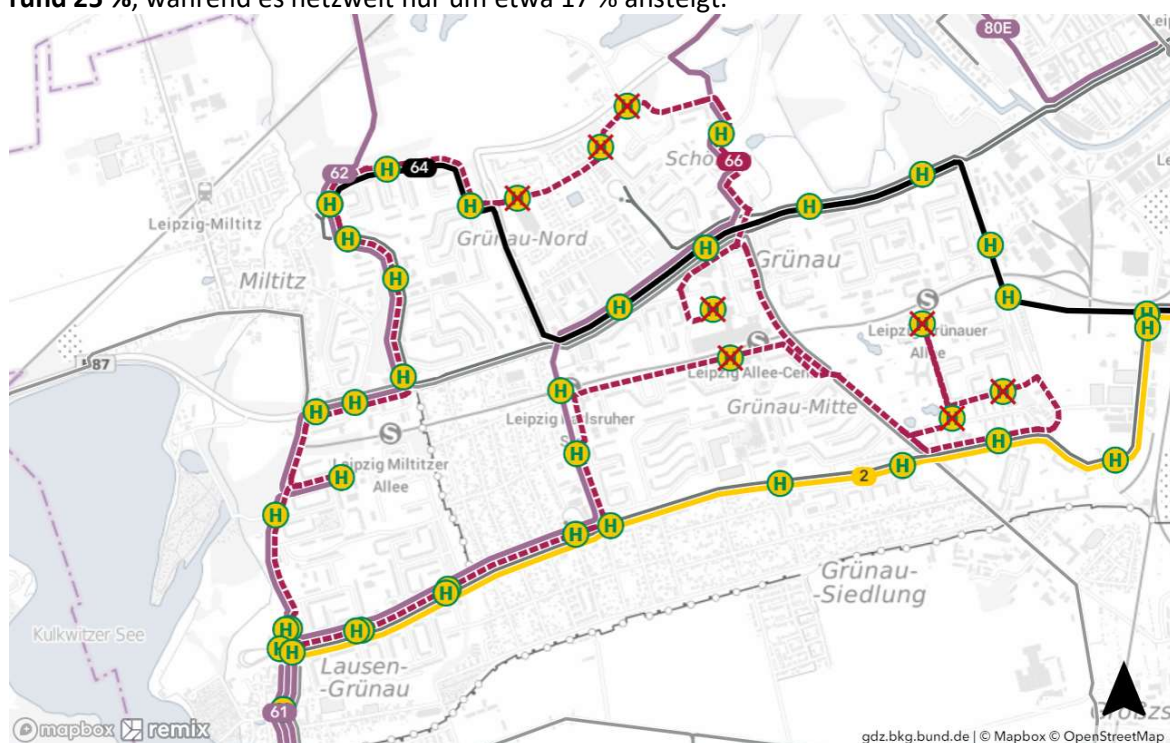


Abbildung 11: Liniennetz im Raum Grünau und Lausen

Geplante Umsetzung: Dezember 2026

Verlängerung Linie 62 zum S-Bf. Leutzsch

Die **Linie 62** wird vom bisherigen nördlichen Endpunkt Böhlitz-Ehrenberg, Breitscheidhof über die Fabrikstraße bis zum S-Bf. Leutzsch verlängert. Fahrgäste aus Böhlitz-Ehrenberg Süd können somit die S-Bahn künftig umsteigefrei erreichen, außerdem werden die Gewerbestandorte im Bereich Südstraße / Fabrikstraße mit etwa 1.000 Arbeitsplätzen (u.a. Siemens) besser an den ÖPNV angeschlossen. Hierfür sind mehrere infrastrukturelle und verkehrstechnische Voraussetzungen zu schaffen (z.B. Linksabbiegemöglichkeit von der Georg-Schwarz-Straße in die Heinrich-Heine-Straße, bauliche oder verkehrsorganisatorische Änderungen am Knoten Heinrich-Heine-Straße/Fabrikstraße zur Sicherstellung von Begegnungsfällen, Verkehrsraumfreihaltung auf den durch Bussen befahrenen Straßen). Daraus resultiert die Aufnahme der Verlängerung der Linie 62 in die dritte Umsetzungsstufe 2026. Sowohl die Stadt Leipzig als auch die LVB wirken jedoch auf eine schnellstmögliche Herstellung eines bustauglichen Fahrtweges hin, dass die Verlängerung der Linie 62 ggf. in einer früheren Umsetzungsstufe realisiert werden kann.

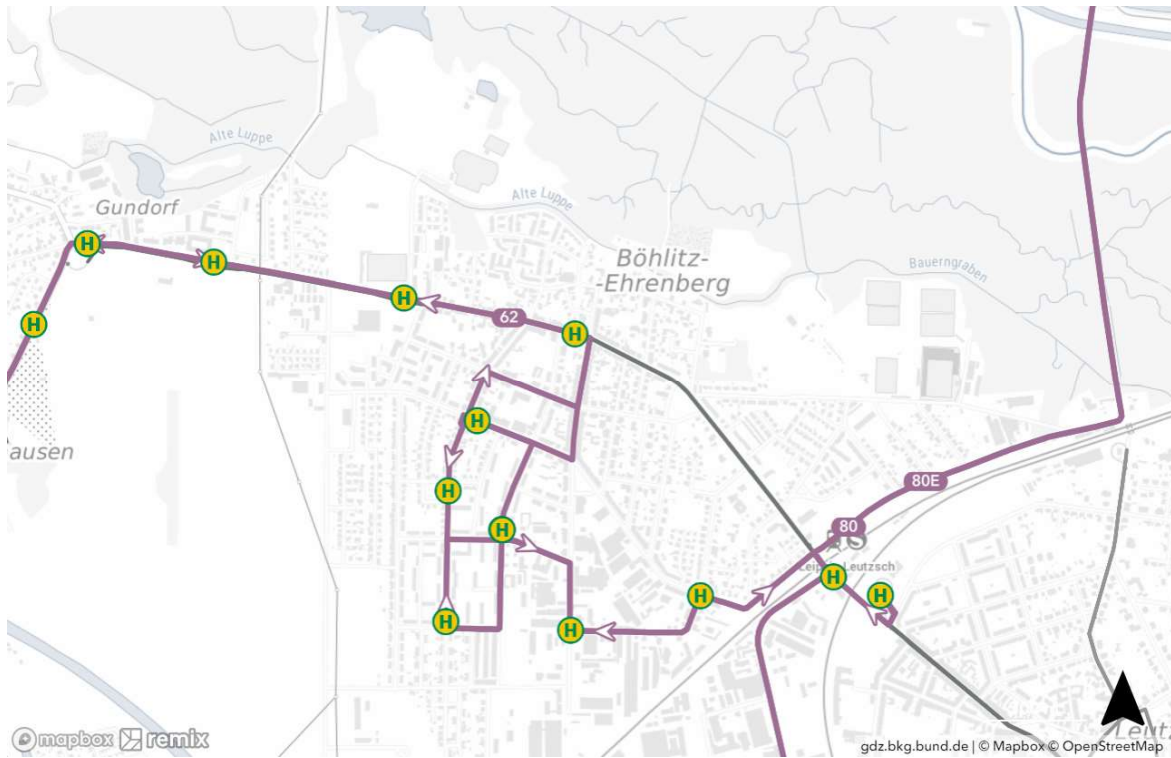


Abbildung 12: Verlängerung der Linie 62 von Böhligt-Ehrenberg zum S-Bahnhof Leutzsch

Geplante Umsetzung: spätestens Dezember 2026 (bzw. sobald verkehrstechnische Voraussetzungen hergestellt sind)

Neue Stadtteilverbindung zwischen Miltitz, Grünau, Schleußig über die Südsehne bis Reudnitz und Schönefeld

Eine **neue attraktive Bustangente** von Miltitz via Grünau zur Südvorstadt in Richtung Reudnitz und Schönefeld schafft als **Linie 64** neue Direktverbindungen zwischen diesen Stadtteilen. Zudem stellt sie eine Kapazitätserweiterung auf der nachfragestarken Achse Schleußiger Weg, der sogenannten Südsehne dar und bietet eine Taktverdichtung von 12 auf zukünftig 15 Fahrten je Stunde und Richtung. Neben direkten Fahrmöglichkeiten, ohne das Stadtzentrum durchqueren zu müssen, bietet die Linie 64 zahlreiche Verknüpfungen zu wichtigen Straßenbahn- und Buslinien sowie zur S-Bahn und lehnt sich damit auf Teilen ihres Linienweges an das geplante Straßenbahnangebot des Netzerweiterungsprojektes „Südsehne inkl. begleitender Einbindungstrassen“ an.



Abbildung 13: Neue Bustangente Linie 64 Miltitz – Schönefeld über Südsehe

Geplante Umsetzung: Dezember 2026

Verlegung Linie 70, Neuerschließung Media-City und S-Bf. MDR

Die Verlegung der **Linie 70** zwischen den Haltestellen Altenburger Straße und Technisches Rathaus auf die Semmelweisstraße verbessert die Erschließung der **Media-City** erheblich und bietet sowohl aus Richtung Connewitz als auch Reudnitz attraktive Umsteigemöglichkeiten zur S-Bahn am S-Bf. MDR. Die östliche Richard-Lehmann-Straße mit der Haltestelle Richard-Lehmann-/Zwickauer Straße wird nicht mehr von der Linie 70 bedient. Dort ist aufgrund des geringen Potentials die Erschließung mit der Straßenbahnlinie 16 im werktäglichen 10-Minuten-Takt ausreichend.

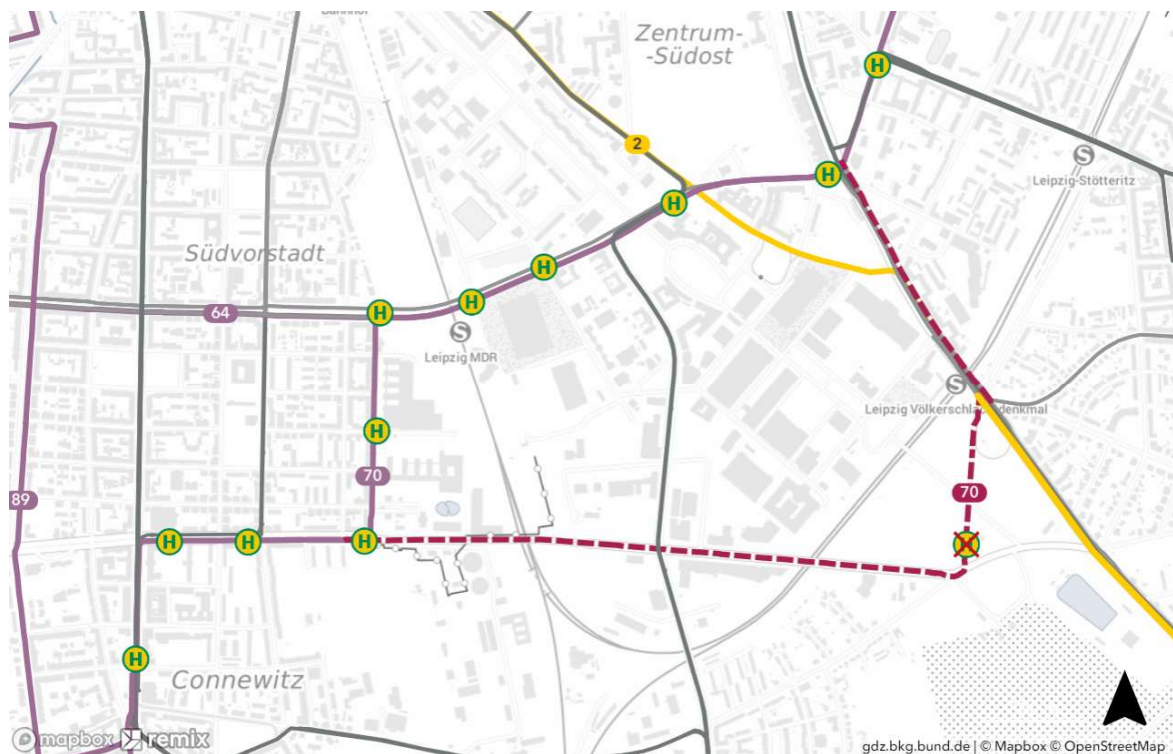


Abbildung 14: Verlegung der Linie 70 im Raum Media-City / S-Bahnhof MDR

Geplante Umsetzung: Dezember 2026

Leistungserweiterung Buskonzept Industriepark Nord (2. Ausbaustufe) und Flexa-Gebiet Nordost

Das Angebot auf der bereits in der Umsetzungsstufe 1 eingeführten neuen **Linie 84** (siehe Seite 2) wird montags bis freitags auf einen tagesdurchgängigen 30-Minuten-Takt verdichtet. Bedarfsabhängig sind weitere Angebotserweiterungen am Wochenende vorgesehen. Im Gegenzug wird die **Linie 83** nicht mehr benötigt, da das Gewerbegebiet Plaußig und die nördlichen Lagen von Thekla und Plaußig vollständig von der Linie 84 erschlossen werden. Im unmittelbaren Ortsbereich Plaußig wird anstelle der Linie 83 **Flexa** angeboten und somit die dortige Erschließung und Verfügbarkeit des ÖPNV erheblich verbessert.

Das **neue Flexa-Gebiet „Nordost“** wird neben Plaußig auch Mockau-Nord, Portitz sowie Teile von Thekla umfassen und somit für eine signifikant verbesserte Erschließungsqualität im gesamten Nordosten sorgen. Mit Mockau-Nord wird das flächenmäßig größte bislang noch nicht ausreichend erschlossene Gebiet nördlich der Gogolstraße mit Flexa erstmals an den ÖPNV angebunden. In Portitz und Plaußig bringt Flexa aufgrund der flexiblen Rufbereitschaft im Vergleich zu den bisherigen Buslinien erhebliche Verbesserungen hinsichtlich der zeitlichen Verfügbarkeit des ÖPNV.

Ersetzt wird die stündlich verkehrende **Linie 85** Gohlis-Süd – Sachsenpark (vgl. Abbildung 15). Die Bedienung des Sachsenparks erfolgt mit der Linie 86, die Bedienung des nördlichen Bereichs der Straße „Am alten Flughafen“ mit der neuen Haltestelle „BMW-Allee / Am alten Flughafen“ der Linie 84. Alle übrigen Haltestellen der Linie 85 werden von bestehenden Linien bedient.



Abbildung 15: Neues Flexa Nordost für Mockau, Thekla, Plaußig und Portitz

Geplante Umsetzung: Dezember 2026

Taktverdichtung und Verlängerung Linie 77, Stünz – Hauptbahnhof und neue Linie 78 Mockau-West – Thekla – Heiterblick – Paunsdorf Center – Engelsdorf

Das Angebot der heutigen **Linie 77** wird erheblich ausgebaut. Neben einer Taktverdichtung vom bisherigen Stunden- auf einen werktäglichen 20-Minuten-Takt wird die Linie zum Hauptbahnhof verlängert und schafft somit eine schnelle Anbindung des wichtigen Gewerbebestands Mariannencampus zum Stadtzentrum. Zudem erhält sie in Schönefeld einen begradigten Fahrtweg, der entfallende Abschnitt über die Bästleinstraße wird durch neu die Linie 64 bedient.

Die **neue Linie 78** verbindet Mockau und Thekla mit den Gewerbestandorten in Heiterblick und Sommerfeld sowie mit dem Einkaufszentrum Paunsdorf Center und dem Ortsteil Engelsdorf. Damit wird eine neue tangentielle Verbindung im Leipziger Nordosten geschaffen, die die Reisezeit in diesen Relationen erheblich verkürzt und für die es bislang kein attraktives ÖPNV-Angebot gibt. Vorgesehen ist montags bis freitags tagsüber ein 20-Minuten-Takt, abends sowie samstags ein 30-Minuten-Takt. Sonntags verkehrt die Linie 78 vorerst nicht.

Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Linie 78 wird das Angebot zwischen Mockau-West und Thekla neu geordnet: Die bislang in Thekla endenden Linien 81 und 82 werden bis Mockau-West verlängert, womit der heute gewohnte 10-Minuten-Takt zwischen Mockau-West und Thekla bestehen bleibt. Die bisher Mockau-West bedienende Linie 70 wird im Gegenzug bis zum Straßenbahndepot Thekla zurückgezogen. Insgesamt entstehen neue Direktverbindungen für den Bereich Mockau-West nach Portitz, Heiterblick, Sommerfeld und Engelsdorf, dafür muss künftig in Richtung Schönefeld umgestiegen werden, entweder an der Mockauer Post in die Linie 1 oder in Thekla in die Linie 70.



Abbildung 16: Verlängerung Linie 77 und neue Linie 78 im Leipziger Nordosten

Geplante Umsetzung: Dezember 2026

5. Themen aus der Beteiligung Stadtbezirksbeiräte (SBB), Ortschaftsräte (OR) und mitzeichnende Ämter

Aus den im Juni und Juli 2023 geführten Diskussionen gemeinsam mit den Stadtbezirksbeiräten und Ortschaftsräten sowie den die Stadtratsvorlage mitzeichnenden Ämtern der Stadt Leipzig zum Angebotskonzept „Netz der Zukunft“ wurden insbesondere nachstehende Anmerkungen bewertet:

OR Böhlitz-Ehrenberg: Fahrtweg Linie 62 in Böhlitz-Ehrenberg mit Erhalt der Bedienung der Haltestelle Südstraße

Die Planung sah ursprünglich vor, den Fahrtweg der Linie 62 im Ortsteil Böhlitz-Ehrenberg über Schönauer Landstraße und Heinrich-Heine-Straße zu beschleunigen. Dies hätte jedoch zur Folge, dass die Haltestelle Südstraße als Erschließung des Ortszentrums nicht mehr durch diese Linie erreichbar

wäre. Der Ortschaftsrat sprach sich dafür aus, die heutige Linienführung im Bereich Südstraße beizubehalten, um allen Anliegern der Linie 62 weiterhin den Zugang zum Ortsteilzentrum zu ermöglichen. **Der Anregung wird entsprochen.**

OR Böhlitz-Ehrenberg: Takt der Linie 62 mindestens auf 20 Minuten verdichten

Die Planung sieht keine Veränderung des 30-Minuten-Taktes der Linie 62, sondern lediglich deren Verlängerung zum S-Bf. Leutzsch vor. Eine Taktverdichtung auf 20 Minuten ist aus Sicht der Attraktivität für die (potenziellen) Fahrgäste zwar wünschenswert, ginge aber mit einem höheren Zuschussbedarf (ca. 600 TEUR p.a.) einher. Dieser kann im Rahmen des Budgets für das neue Liniennetz nicht abgebildet werden. Die Mindeststandards des Nahverkehrsplans für die Erschließung und Bedienung der Ortsteile entlang der Linie 62 werden auch durch den 30-Minuten-Takt erfüllt.

Der Anregung wird nicht entsprochen. Eine spätere Umsetzung im Rahmen der verfügbaren Mittel ist jedoch vorbehalten.

OR Liebertwolkwitz: Taktverdichtung im Busverkehr oder Einführung von Flexa

Für den Ortsteil Liebertwolkwitz wird eine bessere Anbindung in Richtung Stadtzentrum gewünscht, vorzugsweise mit einer Erweiterung des Flexa-Gebietes Südost. Dies betrifft auch die Abendstunden, wenn das Angebot auf einen 30-Minuten-Takt gedehnt wird.

Die Anregung wird im Rahmen eines noch gemeinsam mit der Regionalbus Leipzig GmbH in Bearbeitung befindlichen Buskonzeptes für den Stadtgrenzen überschreitenden Verkehr **geprüft.**

OR Plaußig: Beibehaltung der Busbedienung der Plaußiger Hauptstraße/Stralsunder Straße statt Neueinführung Flexa

Mit Taktverdichtung der neuen Buslinie 84 (Messe -) BMW – Mockau Post und Einführung des Flexa Nordost in den Ortsteilen Mockau, Thekla, Plaußig und Portitz wird die Linie 83 durch diese Angebote vollumfänglich ersetzt. Die beiden künftig nur durch Flexa bedienten Haltestellen innerhalb der Ortslage Plaußig weisen heute ca. 60 Fahrgäste pro Tag auf, während an allen übrigen Haltestellen ca. 220 Fahrgäste gezählt werden konnten. Diese nutzen künftig die neuen bzw. bestehenden Buslinienangebote über Am Schenkberg/Mockau-Nord bzw. Grundstraße/Portitz. Eine Verlegung einer der beiden Linien ist mit Entfall der Bedienung weitaus nachfragestärkerer Gewerbeansiedlungen (ca. 200 Fahrgäste pro Werktag) oder Umwegfahrten mit entsprechender Erhöhung der Betriebskosten (ca. 300 TEUR p.a.) aufgrund Busmehreinsatzes verbunden. Damit ist das on-Demand-System Flexa für die verbleibende Nachfrage hervorragend geeignet und bietet gegenüber dem heutigen Busverkehr eine Direktverbindung bis in den Mockauer Ortskern und zum S-Bahnhof Mockauer Straße. Die Anforderungen des Nahverkehrsplanes werden vollumfänglich eingehalten.

Der Einwendung wird nicht entsprochen.

OR Rückmarsdorf: Führung der in der Ortsmitte von Rückmarsdorf endenden Kurzfahrten der Buslinie 130 über Tucholskystraße – An den Linden statt wie geplant über Tucholskystraße – Kastanienweg – Großer Marktweg zur besseren Erschließung des Lindenparks.

Die Straße An den Linden ist eine Wohngebietsstraße mit Verkehrsberuhigungselementen. Sie ist damit für die Führung einer dicht getakteten Buslinie, die auf Grund des Fahrgastaufkommens mit Standard- oder Gelenkbussen verkehren muss, ungeeignet. Zudem würde sich die Erschließung der nördlich der B181 gelegenen Einkaufsmärkte verschlechtern, weil die betreffenden Fahrten dann die Haltestelle „Großer Marktweg“ nicht mehr bedienen würden. Der Lindenpark wird über die im Kastanienweg gelegene Haltestelle „Tucholskystraße“ fast gleichwertig erschlossen.

Der Anregung wird nicht entsprochen.

OR Rückmarsdorf: Einrichtung einer Busverbindung aus Rückmarsdorf über die Schönauer Landstraße nach Böhlitz-Ehrenberg in den Bereich Pestalozzistraße (Edeka)

Die Relation Rückmarsdorf – Böhlitz-Ehrenberg wird bereits durch die Linie 62 im 30-Minuten-Takt bedient. Diese Linie erschließt auch das genannte Einkaufszentrum über die Haltestelle Ludwig-Jahn-Straße. Eine zweite Linie in ähnlicher Relation ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht darstellbar und lässt sich auch aus dem Nahverkehrsplan der Stadt Leipzig nicht begründen. Allerdings hat die Linie 62 den Nachteil, dass sie die Ortslage Rückmarsdorf nur unzureichend erschließt und

viele Bewohner relativ weite Zugangswege zu deren Haltestellen haben. Um diesen Nachteil abzumildern, werden im neuen Liniennetz zusätzliche Fahrten der Linie 62 in Richtung Böhlitz-Ehrenberg in einer Schleife über die Haltestellen Löwenzentrum und Großer Marktweg geführt. (In der Gegenrichtung werden diese Haltestellen ohnehin durch alle Fahrten der Linie 62 bedient.) Zudem kann künftig Flexa als Zubringer zu den Haltestellen der Linie 62 genutzt werden.

Der Anregung wird in veränderter Form entsprochen.

OR Seehausen: Taktverdichtung generell, auch für Hohenheida und Gottscheina, zumindest Einführung von Flexa in allen drei Ortslagen des Ortsteils Seehausen

Mit dem geplanten Angebot werden die Ortslagen Seehausen, Göbschelwitz und der westliche Teil Hohenheidas gemäß den Mindeststandards des Nahverkehrsplans für Stadtrandgebiete der Kategorie e bedient (2 Fahrten pro Stunde und Richtung, 500 Meter Zugangswege zu den Haltestellen). Lediglich für den östlichen Teil Hohenheidas und Gottscheina mit zusammen rund 300 Einwohnern werden die Mindeststandards nicht vollumfänglich erfüllt (nur 1 Fahrt pro Stunde Richtung). Zur Behebung dieses Defizits wird künftig Flexa angeboten. Flexa ersetzt außerhalb der Betriebszeiten der Linien 82 und 86 zudem in allen zum Ortsteil Seehausen gehörenden Ortslagen das Anruflinientaxi.

Eine zusätzliche Führung der Linie 82 über den östlichen Teil Hohenheidas / „Am Anger“ erfordert aufgrund der Fahrzeitverlängerung einen zusätzlichen Bus mit erhöhten Betriebskosten (ca. 300 TEUR p.a.). Mit dem Angebot der Linie 86 und der Gebietserweiterung Flexa ist hier keine zusätzliche Bedienung nötig.

Der Einwendung wird teilweise entsprochen.

SBB Südost: Beibehaltung der Linie 2 im Abschnitt Naunhofer Straße – Probstheida als wichtige Verbindung im Schüler- und Berufsverkehr

Die Planung sah bisher vor, die heute nur in den Hauptverkehrszeiten nach Meusdorf verlängerte Linie 2 ganztägig an der Naunhofer Straße enden zu lassen. Eine Beibehaltung der Linienführung nach Meusdorf im Schüler- und Berufsverkehr wird in das Konzept aufgenommen.

Der Einwendung wird entsprochen.

SBB West: Kann mit Wegnahme der Linie 66 für den Bereich Breisgaustraße eine alternative Anbindung geschaffen werden?

Die auf der Breisgaustraße liegenden Haltestellen liegen komplett im Einzugsbereich bestehender Zugangsstellen zum ÖPNV, insbesondere zur S-Bahn, womit das umgebende Wohngebiet gemäß den Anforderungen des Nahverkehrsplanes als erschlossen gilt. Damit ist keine zusätzliche Erschließung erforderlich.

Der Anregung wird nicht entsprochen.

Kulturamt: Bedienung der Spinnereistraße mit einem regelmäßigen Buslinienverkehr (heute Linie 64) Die Netzkonzeption sieht für die Spinnerei keine Erschließung durch eine dauerhafte Buslinie mehr vor (vgl. auch Kapitel 2.4, M3 Erschließung Teilräume). Der ca. 16-monatige Betrieb der Buslinie 64 hat gezeigt, dass für einen regelmäßigen Verkehr kein ausreichendes Nachfragepotenzial besteht. Im Mittel wurde die Linie nur durch 70 Fahrgäste pro Werktag genutzt, am Wochenende noch weniger. Zudem nutzte die Hälfte dieser wenigen Fahrgäste die Linie 64 als Querverbindung zwischen S-Bf. Plagwitz und Lützner Straße, hatte also weder Start noch Ziel in der Spinnerei. Die Beibehaltung des Betriebes der Linie 64 ist aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu befürworten.

Im Rahmen der Netzkonzeption wurden auch Alternativen geprüft, z. B. die Umlegung vorhandener bzw. geplanter Linien über die Spinnereistraße. Hier sind jedoch die negativen Auswirkungen auf vorhandene/potenzielle neue Fahrgäste zu berücksichtigen, die in jedem Falle schwerwiegender einzuschätzen sind als der Nutzen einer verbesserten Erschließung der Spinnerei.

Der Einwendung wird teilweise entsprochen. Das Gelände der Spinnerei befindet sich zu ca. 90% im Einzugsbereich der S-Bahn-Station Plagwitz. In Abhängigkeit der erwarteten Nachfrage bzw. perspektivischen Weiterentwicklung des Gebietes um die Spinnereistraße besteht die Zielstellung, passende ÖPNV-Angebote zu entwickeln.

Amt für Wirtschaftsförderung: Im Rahmen des Mitzeichnungsverfahrens wurde über eine bessere Anbindung des Gewerbestandortes Südstraße/Fabrikstraße (Siemens) und deren frühzeitigen Einordnung diskutiert. Sobald die infrastrukturellen und verkehrstechnischen Voraussetzungen geschaffen wurden, wird die Anbindung des Standortes erfolgen.

Der Einwendung wird entsprochen.

6. Ausblick

Im Rahmen des intensiven Planungsprozesses sind Netzideen entstanden, deren Umsetzung im Zeitraum 2024 bis 2026 aufgrund der dafür noch zu schaffenden infrastrukturellen Bedingungen nicht in das „Liniennetz der Zukunft“ eingeordnet werden konnten. Dies betrifft vorrangig fehlende Fahrwege für Linienenerweiterungen im Busliniennetz, so zum Beispiel:

- Verlängerung der Linie 89 mit weitgehender Beibehaltung der Erschließungswirkung in Anger-Crottendorf zur Anbindung des S-Bahnhofes Anger-Crottendorf (nahezu aufwandsneutral, Voraussetzung Wendeschleife am S-Bahnhof)
- Verknüpfung der Linien 77 und 78 zwischen Stünz und Engelsdorf über Geithainer Straße als Neuerschließung der anliegenden Berufsschulzentren, SPNV-Verknüpfung und Stadtteilverbindung (nahezu aufwandsneutral, Voraussetzung bustaugliche Herstellung der Bahnüberführung am Hp. Werkstättenstraße)
- Führung der Linie 74 in beiden Richtungen über die Haltestellen Diakonissenkrankenhaus und Rathaus Leutzsch (Voraussetzung bustaugliche Herstellung der Georg-Schwarz-Straße)

Die Umsetzung derartiger Maßnahmen kann dann erfolgen, wenn die jeweiligen Straßeninfrastrukturen zur Verfügung stehen.